

Der Murrthal-Bote.

1

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 1

Sonntag den 1. Januar 1893.

62. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., in Oberamtsbezirk Backnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Reitholmeterverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Schöffengericht, Sitzungen desselben	757	Unfallversicherung, landwirtschaftliche, Festsetzung der Beiträge pro 1892	149
Schöffenvwahl	706	Einzug der Beiträge	165
Schutz der Singvögel	729	Einwendung der Katasternachweisungen	9
Sparcasse Würt., Aufstellung eines neuen Agenten in der Person des Karl Feucht in Backnang	73		
Standesregister, amtlicher Bekanntmachung, betr. die Führung derselben	153	D.	
Statistik, kirchliche	25	Viehzahlung am 1. Dezember 1893	717, 149 729
Statistik, Erhebung einer solchen über die Todesursachen	89	Vogelschutz	613
Steuerverhältnisse, Zusammenstellung derselben von sämtlichen Gemeinden	705	Verbot von Sperrklappen in den Rauchabzugsröhren der Zimmeröfen	613
Straßenperre, Großspach—Backnang	565	Verbot der Verwendung von rot oder grün geblendeter Laternen zur Beleuchtung der Fuhrwege oder Velocipede	693
Straßenunterhaltungskosten, Verwilligung eines Staatsbeitrags zu denselben	170	Viehsteuerbeiträge pro 1893	169
		DD.	
C.		Wahl zur Handels- und Gewerbekammer	1 37 41
Todesursache, Aufstellung einer Statistik	89	Wahl der öffentlichen Rechner	209
Taufstummmentabellen	53	Waldfeuerordnung, Bekanntmachung der Wandergewerbescheine, Erlangung solcher	173
		Witterungsausichten, Bekanntmachung der K. Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aufstellung und Verbreitung derselben	773
A.			277
Umlage zur Bestreitung der auf polizeiliche Anordnung getödteten Tiere	169	B.	
Unfallversicherung, landwirtschaftliche, Listen über fingierte Steuerkapitalien	517 761	Zuschlag zur Liegenschaftsaccese	297

Amthche Anzeigen.

Bekanntmachung,

betr. die Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammer.

Nach Erlass der K. Centralstelle für Gewerbe und Handel vom 27. d. M. ist die Neuwahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammer in Stuttgart auf Donnerstag den 19. Januar 1893

festgesetzt worden, was mit Nachstehendem veröffentlicht wird:

- 1) Der Abstimmungsort für die Gemeinden Backnang, Almersbach, Althütte, Großspach, Jux, Kippoldsweiler, Oberbrüden, Oppenweiler, Reichenberg, Rietnau, Sechelsberg, Spiegelberg und Unterweiskach ist der Rathhausaal in Backnang, für Murrhardt, Grab, Großerlach und Sulzbach das Stadtschultheißenamtzimmer in Murrhardt.
- 2) Als Wahlvorsteher für Backnang fungirt der Oberamtsvorstand oder sein gesetzlicher Stellvertreter, für Murrhardt Stadtschultheiß Zügel.
- 3) Die Wahlhandlung findet in beiden Orten nachmittags von 2—4 Uhr statt. Falls bis dahin nicht mindestens der dritte Teil der Wahlberechtigten des betr. Abstimmungsbezirks abgestimmt hat, muß ein Ergänzungsabstimmungstermin anberaumt werden. Die Wahlberechtigten werden deshalb zur Ausübung ihres Wahlrechts dringend eingeladen.
- 4) Das Wahlrecht selbst wird in Person durch verdeckte in eine Wahlurne niederzulegende Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier sein und dürfen keine äußeren Kennzeichen tragen.
- 5) Die Wahlhandlung sowie die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich.
- 6) Auszutreten haben aus der Handels- und Gewerbekammer auf Grund von Art. 20 Abs. 2 des Gesetzes vom 4. Juli 1874 (R. Bl. S. 193)
 1. Fabrikant Karl Eisenlohr in Firma C. Feuerlein in Stuttgart.
 2. Kommerzienrat H. Frank in Ludwigsburg.
 3. Geh. Kommerzienrat v. Pflaum in Stuttgart.
 4. C. Stähle, Gemeindevorstand in Stuttgart.
 5. Kommerzienrat Stählin in Firma Zahn u. Cie. in Stuttgart.
 6. Paul Bauer, Vorstand des Handelsvereins in Stuttgart.
 7. Kommerzienrat G. Jahn in Berg.
 8. Paul Neff, Buchhändler in Stuttgart.
 9. Kommerzienrat Eick in Stuttgart.
 Diese 9 Mitglieder sind durch Neuwahl auf 6 Jahre zu ersetzen. Auszutreten ist Fabrikant Hermann Wagner in Firma Wagner und Starck in Stuttgart, welcher durch Neuwahl auf 3 Jahre zu ersetzen ist. Die auf Grund von Art. 20, Abs. 2 Auszutretenden sind wieder wählbar. Aus der Kammer scheiden ferner gemäß Art. 21, Abs. 2 des Gesetzes aus die cooptierten Mitglieder: Arnold, Louis, in Firma Eisenmöbelfabrik in Schornborf, Benger, Gottl., Generalconsul in Stuttgart. Hartenstein, Louis, Bankier in Cannstatt. Ergingler, Fritz, Vorstand der Landesproduktionsbörse in Stuttgart. Die Ortsvorsteher der oben genannten Orte werden beauftragt, diese Bekanntmachung den in die Wählerliste aufgenommenen Handels- und Gewerbetreibenden zu eröffnen und die Bekanntmachung am Tage vor der Wahl zu wiederholen. Backnang, den 29. Dezbr. 1892. K. Oberamt. Sch ü z.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche ist erloschen in Reichenberg und ausgebrochen in Almersbach. Backnang, 30. Dezbr. 1892. K. Oberamt. Sch ü z.

Diebstahls-Anzeige.

In der Zeit vom 14. bis 18. Dezember l. J. wurde dem Händler Christian Herold in Unterbrüden aus dessen Wohnstube eine silberne Spindeluhr samt Kette im Wert von 16 M. von unbekannter Hand entwendet. Die Uhr trägt die Fabriknummer 210, das Zifferblatt ist innen weiß, am Rande gelb, zwischen den Zahlen 10 und 11 ist ein Stückchen Emaille herausgebrochen. Um Fahndung und um sachdienliche Mitteilungen wird ersucht. Den 30. Dez. 1892. Amtsanwalt: Schöffner.

Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 13. Januar, vormittags 10 Uhr aus dem Staatswaldbezirk Westelwald 1, Spielwald 1, Windbad 3, Heppichgehren 7, Dietersberg 12, 14, 17, Dammerswald 2, 7 und 11, Ebersberg 10, 15, 20, Jägerwald 6, Mönchswald 1: 1 Rotbuche 1 Kl. mit 2 Fm., Nadelholz-Langholz, normal: Fm.: 187 l., 362 ll., 366 ll., 266 IV., 16 V. Klasse; dto. Ausschlag: Fm.: 224 l., 187 ll., 132 ll., 119 IV., 1 V. Kl. Sägholz, normal: 60 Fm. l. bis III. Kl., dto. Ausschlag: 131 Fm. l.—III. Klasse. Zusammenkunft im Oshen in Schwend. Revier Schwend.

Erledigte Hilswächterstellen.

In hiesiger Stadt sind zwei erledigte Hilswächterstellen neu zu besetzen. Mit denselben ist ein jährlicher Gehalt von 150 M. verbunden. Die Hilswächter haben in der Woche drei, ausnahmsweise auch viermal Kontrollendienst je von nachts 12 Uhr bis morgens 3 Uhr und außerdem bei vorkommenden Brandfällen und sonstigen außerordentlichen Anlässen die Schutzmannschaft zu unterstützen. Bewerber — unbekoholte Männer — wollen ihre Meldungen binnen 4 Tagen persönlich bei der unterzeichneten Stelle anbringen. Den 31. Dezbr. 1892. Stadtschultheißenamt. G o d.

Rassenboten

zum Einzug der Krankenpflege- sowie der Invaliditäts- und Altersversicherungsbeiträge erledigt. Die Einzugsgebühr dürfte sich pro Jahr auf ca. 180 bis 200 M. belaufen. Befähigte Bewerber wollen sich innerhalb 4 Tagen persönlich bei der unterzeichneten Stelle melden. Den 31. Dez. 1892. Stadtschultheißenamt. G o d.

Rechnungsformulare

in verschiedenen Größen hält vorrätig und fertigt an die Buchdruckerei v. Fr. Stroch.

Neujahrswunsch-Enthebungskarten

haben noch gelöst die Herren: Rahn, Wundarzt. Romberg, Gerichtsschreiber. Schmidt z. Schwanen. Kaiser, Krankenhausvater. Klemm, Defan. Hämmerle, Oberamtsbaummeister. Kutz, Geometer. Roser, Apotheker. Locher, Umgebungs-Kommissar. Nörr, Dr. med. Schneider, Rechtsanwält und Frau. Eypoldt, Straßsenmeister. Stell, Stadtvicar. Winter, Louis, Stadtrat. Hebelmeyer, Stadtrat. Götstein, G., Stadtrat. Wegger, Anwalt und Gemeindevorstand von Angehörigerhof. Breuninger, Chr., z. alt. Post, Stadtrat. Feucht, Wilhelm, Stadtrat. Kübler, Louis, Stadtrat.

Viegehaftsverkauf.

In dem Verlassenschafts-ausbeinverfahrensverfahren des Christian N u p p, Bäckers in Jux, kommt am Dienstag, 10. Januar 1893, nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause in Jux im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf: Gebäude Nr. 63. 58 qm Wohnhaus mit Bäckereieinrichtung, 39 qm Hofraum 97 qm ein einstöckiges Wohnhaus in der Winterzeitengasse, B. V. A. 1800 M. Anschlag 800 M. Gebäude Nr. 65a. 19 qm eine einstöckige Scheuer in der Winterzeitengasse, mit dem Wohnhaus des Friedrich Nägele unter einem Dach, B. V. A. 343 M. Anschlag 175 M. 2 a 94 qm Wiese beim Hause Nr. 65 in der Winterzeitengasse, Anschlag 40 M. 36 a 35 qm Baumwiese auf der Winterseite, Anschlag 450 M. 14 a 78 qm teilweise mit Bäumen befesteter Acker in der Winterhalbe, Anschlag 260 M. 18 a 67 qm Wiese im Gerstenberg, Anschlag 225 M. Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß sich in Jux nur noch 1 Bäder befindet. Murrhardt, 30. Dez. 1892. K. Amtsnotariat. G a u p p.

Koole

des Franenvereins Arbeiterinnenheim sind wieder eingetroffen bei C. Weismann.

Geld zu 4%

bis 4 1/2% gegen gute Pfandbücherheit vermitteln. Haus- und Güterziele kaufen billig, Informativscheine senden. Roller & Beittinger, Hypothekengeschäft, Heilbronn a. N. B a c n a n g.

Kunstmehl,

gutes Futtermehl und Staub, sowie prima Weiskorn & Weiskornmehl hat billig zu verkaufen J. Kübler, Gartenstraße.

Salus-Bonbons

sind das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Störungen in der Verdauung etc. Zu haben in Beuteln à 25 und 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 M. in Backnang bei Apotheker Roser und Apotheker Weil, in Sulzbach a. M. bei Apotheker Kaminsky, in Murrhardt bei Apotheker Gorn. Unterweiskach. Ein kräftiges Madchen von 16—18 Jahren kann bis Lichtmeß eintreten bei Kübler z. Noje.

Bestellungen auf den
Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt
 für das I. (und II.) Quartal 1893
 nehmen noch alle K. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen.
 Besonderen Wünschen entsprechend, wird der

Jugendfreund

auch im Jahr 1893 als Gratisbeilage dem Murrthalboten beigegeben sein. Wir
 wünschen, daß derselbe ferner in allen Familien eine freundliche Stätte im Kinder-
 freis finden möge.

Die Redaktion.

Wachung.
 Meiner lieben werthen Kundenschaft, sowie meinen lieben Freunden
 und Bekannten von Stadt und Land wünsche ich von Herzen ein

glückseliges, gesundes neues Jahr!

Christian Müller, Bäcker & Wirt,
 Sulzbachervorstadt.

Wachung.
Danksagung & Empfehlung.
 Einem verehrl. Publikum der Stadt und Umgebung Bachnangs
 zeige hiemit ergebenst an, daß ich meinen Gasthof zum goldenen
 Engel an Herrn Ernst Güth käuflich abgetreten habe. Ich danke für
 das mir seit langen Jahren geschenkte Vertrauen und bitte, daselbe auch
 auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll

Alb. Ulrich Witwe.

Auf Obiges bezugnehmend bitte ich, das meinem Vorgänger geschenkte
 Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen und sichere im Voraus
 einem verehrl. Publikum von Bachnang und Umgebung eine stets
 prompte und gute Bedienung zu. Um geneigten Zuspruch bitten,
 zeichnet

Ernst Güth.

Erlaube mir zugleich zu meiner am 31. Dezbr.
 d. J. stattfindenden Uebernahme des

Gasthofs zum goldenen Engel
 alle Bekannte, Freunde und Gönner zu einem

Gans- & Hasen-Gessen
 ganz ergebenst einzuladen. Für feinstes Bier aus der Schloß-
 brauerei Altdorf, sowie für reingehaltene gute alte und neue
 Weine ist bestens gesorgt.

E. Güth & Engel.

Wachung.
Zu Neujahresgeschenken
 empfehle mein bestsortiertes Lager in

Lafellöffel
 Tafelgabeln
 Tafelmesser
 Dessertlöffel
 Dessertgabeln
 Dessertmesser
 Kaffeelöffel
 Borkeger
 Gemüselöffel
 Tortenspaten
 Theestiche
 u. u.

in
Silber
 und
Alfenide
 schwer versilbert.

Adolf Stroth
 vormals H. Käp.

Wachung.
Zu Neujahresgeschenken
 empfehle mein bestsortiertes Lager in

Lafellöffel
 Tafelgabeln
 Tafelmesser
 Dessertlöffel
 Dessertgabeln
 Dessertmesser
 Kaffeelöffel
 Borkeger
 Gemüselöffel
 Tortenspaten
 Theestiche
 u. u.

in
Silber
 und
Alfenide
 schwer versilbert.

Adolf Stroth
 vormals H. Käp.

24 Professoren der verschiedenen deutschen und anderen europäischen Uni-
 versitäten haben übereinstimmend den ächten Apotheker Richard Brandt'schen
 Schweizerpillen das Zeugnis ausgestellt, daß dieselben ein sicher und vorzüglich wir-
 kendes, dabei unschädliches Abführmittel sind. Gegenüber solchen Urteilen muß jedes
 andere zurücktreten. Die ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizer-
 pillen mit dem weißen Kreuz in rotem Grunde sind nur in Schachteln à 1 M.
 in den beiden Bachnanger Apotheken erhältlich.

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs-, Rechtsfachen
 vorrätig in der
 Buchdruckerei von **Fr. Stroth.**

Bachnang.
Cheringe
 in großer Auswahl empfiehlt
Adolf Stroth
 vorm. H. Käp.

**Kassen-
 Schränke**
 solid u. billigst bei
J. Ostertag
 Aalen.

**Allgemeine Deutsche
 Viehversicherungsgesellschaft
 zu Lübeck.**
 Wir bringen hierdurch zur öffentlichen
 Kenntnis, daß wir dem Herrn
Karl Weber in Bachnang
 unsere Vertretung für dort und Umge-
 gend übertragen haben.
 Lübeck im Dezbr. 1892.
 Die Direktion.

Bezugnehmend auf obige Annonce
 halte ich mich zum Abschluß von Ver-
 sicherungen bestens empfohlen und be-
 merke, daß obige Gesellschaft die einzige
 in Norddeutschland domicilierte ist, deren
 Statuten staatlich genehmigt und welche
 die Rechte einer juristischen Person besitzt.
 Sodann mache ich noch darauf aufmerk-
 sam, daß die Gesellschaft zu den billig-
 sten Prämien Pferde, Rindvieh etc.
 gegen den Tod, Unglücksfälle aller Art
 und bauernden Minderwert versichert und
 im Schadenfall die volle Wertsumme,
 abzüglich 5% für den Referendand, zahlt.
 Zu recht zahlreichem Beitritt ladet
 ergebenst ein

Bachnang im Dezbr. 1892.
Karl Weber.

Kein Husten mehr!
 Das beste Hausmittel bei allen
 Husten, Heiserkeit, Keuchhusten etc. sind
 die ärztlich empfohlenen, allein echten
Carl Nill's Spitzwegerich-Brust-
Bonbons in Pat. à 20 Pf. u. 40 Pf.
 und **Spitzwegerich-Brustsaft** à Fl.
 50 Pf. und 1 M.
 Nur echt, mit meinem Namen ver-
 sehen, zu haben in allen Apotheken,
 Drogen- und Spezereihandlungen.
Carl Nill, Stuttgart.
 Nur echt bei **A. Roser**, obere
 Apotheke, Bachnang. Veil, untere
 Apotheke, Bachnang, **G. Grün**, Bach-
 nang, **J. Erb**, Großspach, **S.**
Schauffler, Lippoldswiler. (S.)

**Dr. Spranger'sche
 Magentropfen,**
 bewährtes Heilmittel gegen Unwohlsein,
 Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Har-
 tigkeit und Säuremangel. Zu
 haben à Fl. 60 Pf. und 2.50 M. in der
Oberen Apotheke.

40-50 Jtr. gutes, neues
Heu
 sowie verschiedene Sorten
Kartoffel
 verkauft
R. Pfizenmayer.

Zwei Wohnungen
 bestehend in 2 und 3 Zimmern und Zu-
 gehör hat sofort oder auf Lichtmess zu
 vermieten
 Bäder Hof.

Ein heizbares möbliertes
Zimmer
 ist bis 1. Januar zu vermieten
 Wilhelmstraße 11.

Vollmachten
 billigst in der
 Buchdruckerei von **Fr. Stroth.**

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herz-
 licher Teilnahme an dem Ver-
 luste unserer lieben Schwester
 und Tante
Karoline Traub,
 namentlich auch für die zahl-
 reichen Blumenpenden und die
 Begleitung zu ihrer Ruhestätte
 spreche ich hiemit im Namen der
 Hinterbliebenen meinen tiefge-
 fühltesten Dank aus.
Wilhelm Franz
 in der Waise.

Wichtig für Hausfrauen.
**Die Holländische
 Kaffee-Brennerei**
H. Disque u. Co.
Mannheim
 empfiehlt ihre unter der Marke
**Elefanten-
 Kaffee**
 wegen ihrer Güte und Willig-
 keit so berühmten, nach Dr. v.
 Liebig's Vorchrift gebrannten, hoch-
 feine Qualitäts-Kaffees:
 f. Westindisch M. " " 1,60
 f. Manado M. " " 1,70
 f. Bourbon M. " " 1,80
 extra f. Mocca M. " " 2,00
 Durch vorzügliche neue Brenn-
 methode kräftiges, feines Aroma
Große Erparnis.
 Nur acht in Paketen mit Schutz-
 marke "Elefant" versehen von 1,
 1/2 und 1/4 Pfd.

**Niederlage in
 Bachnang: Louis Vogt,
 Murrhardt: Adolf Bügel.**

**Auer's
 süsßer Weinsenf.**
 Gesündeste und billigste Fleisch-
 beilage. Von sehr pikant. Geschmack.
 Ueberall mit grossem Erfolg einge-
 führt. Zu haben offen u. in Gläsern
 bei **A. Roser**, obere Apotheke

Erld auf l. Hypoth. à 4-4 1/2 %
 f. Bieler. Informativsch. fenden
 Stuttgarter Hypotheken-Gesellschaft,
 Königstr. 38 (Bazar). (M.)

**Kriegerverein
 Bachnang.**
 Folgende Lose sind noch
 nicht abgeholt und können im Gasthaus
 a. Traube erhoben werden.
 6. 140. 151. 152. 155. 192. 206.
 251. 268. 337. 397. 399. 407. 461.
 472. 479. 482. 503. 515. 562. 570.
 632. 635. 659. 688. 728. 938. 950.
 Letzter Abholungsstermin 6. Jan.

**Eintracht
 Bachnang.**
 Folgende Gewinnnummern sind noch
 nicht abgeholt und können solche bei Metz-
 ger **Holzwarth**, untere Au erhoben
 werden.
 30. 40. 44. 56. 66. 147. 181. 187.
 212. 226. 257. 279. 296. 314. 323.
 331. 337. 384. 505. 531. 597. 641.
 689. 694. 707. 721. 729. 748. 756.
 797. 826. 856. 862. 927. 989. 1049.
 1050. 1077. 1084. 1103. 1116. 1122.
 1164. 1170. 1195.
 Letzter Abholungsstermin 7. Jan.

**Gewerbeverein
 Bachnang.**
 Montag abend 8 Uhr bei
Heuther & Stern.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Zum Neuen Jahre.
 Die Glocke läßt, der Schläge zwölf erschallen,
 Ein Jahr ist hingelunken in die Gruft;
 Die letzten dumpfen Schläge, sie verkallen
 Im tiefen Frost der kalten Winterluft;
 Und seinen Einzug hält in goldenen Locken
 Das neue Jahr, in lichtem Strahlentanz,
 Begrüßt vom hellen Feiertag der Gloden,
 Von lautem Jubel in des Festes Glanz.
 Wer weiß, was uns das neue Jahr beschieden!
 Doch komme auch, was immer kommen mag,
 Im Gottvertrauen finden wir den Frieden
 Zu jeder Zeit, bei jedem Glockenschlag.
 Mag auch die Wehmut manchmal dich beschleichen
 Bei der Erinnerung an vergang'ne Lust,
 Von keinem Jagen laß dein Herz erweichen,
 Bewahr' das Gottvertrau'n in deiner Brust!
 Und ob auch Sturm und Wogen dich umringen,
 Vertrau' dem Heil, an dem ihr Jörn sich bricht!
 Es gilt, mit Kraft zu ihm dich aufzuschwingen,
 Dann schadet dir ihr drohend' Ähren nicht;
 Dann leuchtet dir in seines Lichtes Mitte
 Der Hoffnung heller Stern wie Zauberschrein;
 Sein Strahlenglanz zerstreut der Nebel Hülle,
 Und Glück und Freude ziehen bei dir ein.
 Es fühlst dein Herz sich wunderbar erhoben;
 Zu wandelst pflichtgetreu des Lebens Bahn;
 Und freundlich spendet dir dein Gott von oben
 Des Segens Fülle und verheißt den Lohn.
 So strebt du deinem ewigen Ziel entgegen,
 Durch nichts beirrt, dem Quell des Lichtes zu,
 Mit Mut und Kraft, mit frischem frohem Regen
 Und findest so in Gott die letzte Ruh.

Vom verflohenen Jahre. *)
 Deutschland hat zwar nicht den Ehrgeiz ein na-
 polionisches Uebergewicht in Europa darzustellen,
 allein das Fortfallen der Neujahrsrede am 1. Januar
 1893 zu Berlin wurde dennoch vermehrt. Eine andere
 Festsprache, die des Schweizer Bundespräsidenten an
 den französischen Gesandten, betraf dieselben Golddiffe-
 renzen, die erst jetzt ganz am Schluß des Jahres zu
 einem wichtigen Brauch geführt haben. In Wien be-
 ginnen die großen Verhandlungen wegen der Valuta-
 regulierung, die ebenfalls noch heute nicht ganz erledigt
 sind. Die Pariser Presse erinnert sich, daß nahe bei
 Algier und Tunis auch Marokko liegt und trotz des-
 halb über das dortige Auftreten des englischen Ge-
 sandten Ewan Smith sehr erregt. Auslauf verun-
 telt die deutsche Botschafter in Konstantinopel erfolg-
 reich, so daß der Sultan schließlich sein Bedenken gegen
 den jungen Khevide in Cairo aufgibt. In unterer
 in n e r e n Politik werden die Handelsverträge allge-
 meiner diskutiert; die hohen Kohlenpreise rufen bei
 den preuß. Staatsbahnen, die bei M. 40 Millionen
 Mehrausgaben nur mit M. 28 Millionen Mehreinnah-
 men veranschlagt sind, Widerstand hervor, der
 Finanzminister berathschlagt, ob der deutsche Anlage-
 markt lieber 3 %ige oder 3 1/2 %ige Consols nehmen
 würde und auch leider eine innere Ungelegenheit:
 durch den Rücktritt Carvalhos als Finanzminister in
 Lissabon verhärtet sich die portugiesische Ver-
 hältnisse immer mehr. Gut ist dagegen, daß der Ver-
 kauf von 600 000 Tonnen französ. Kohlen nach
 dem Rheinlande nur eine Tartarannachricht war. In
 der französischen Kammer klafft es, eine Dreizeigen-
 genze, die aber die Pariser selbst nur ganz wenig be-
 drückt. Das Attentat Stambulow war ganz natürlich
 Kuplan zur Last. Das preuß. Unterrichtsgeze wird
 Gegenstand größerer Aufmerksamkeit. In Handels-
 kreisen interessiert der geplante Dampfering (Pool)
 wegen der Preise für die transatlantischen Reisen.
 Im Februar nehmen die Verhandlungen der
 Gläubiger mit Portugal ein immer größeres Interes-
 se in Anspruch, da auch unsere Kapitalverluste bedeutend
 sind. Bereits will der portugiesische König auf einen
 Teil seiner Privatliste verzichten, was den Herzog von
 Hoca veranlaßt einen ähnlichen Antrag in den spani-
 schen Cortes zu stellen, welche es doch nur mit einem
 Königs-Hinzu zu thun haben. Mit seiner Consols-
 subscription hat Herr Miguel Glück, sie verläuft richtig,
 aber gut, und selbst Sparfassen, die im Voraus große
 Summen zeichnen wollten, werden auf den Weg der
 gewöhnlichen Anmeldung gewiesen. Die englische
 Chronik erzählt sehr warm für den jungen Khevide
 ein. Ueber unsere Hochzeiten lauten die Meldungen
 nicht gut, man spricht von Produktionsersparnissen,
 andererseits erregen 25 Wagen Trügereien, welche die
 Buchhändler Hütte nach Prag sendet, bei den Dettler.
 Eisenindustriellen große Angst. Den Kohlenpreisen
 ist der plötzliche Schneefall günstig und als dieses vor-
 beist, hilft auch die Rede des Eisenbahnministers
 nicht viel, welcher die Kohlenpreise für notwendig hält.
 Der Mißcredit Portugals steckt an, was Spanien,
 Griechenland, Serbien nur zu deutlich merken. Unge-
 wöhnliche Erregung ruft die Schuldenfrage in Preußen her-
 vor. — Zum Schluß wurde eine Kaiserrede sowohl vom
 In- als vom Auslande gleich beachtet, während die
 Arbeitertravalle in Berlin Anfangs übertrieben wurden,
 da hier weniger Politik als Hunger und Kälte mis-
 spielte.
 Im März tritt unsere Regierung unter großem
 Verger gewisser rivalisirender Mächte sehr kolonial-
 fest auf — Portugal schwächt das allgemeine Miß-
 trauen dadurch, daß es deutsche Druckerien

beschäftigen will, nämlich für neues Papiergeld. —
 Einige Aufmerksamkeit erregen die argentinischen Ver-
 hältnisse, wofür ein vielfach beliebter Präsidialkandi-
 datat bestrebt wird. In Petersburg fällt das
 größte russische Bankhaus Güngburg, was man mit
 dem dortigen Ausnahmeregeln gegen die Juden zu-
 sammenbringt, auch eine Panik in Raffee wird auf
 dieses Falliment zurückgeführt. Getreide wird weiter
 billiger, Baumwolle erreicht einen unerhöht niedrigen
 Preis. Später sehen wir die Schuldenfrage auf direkte
 Initiative des Kaisers noch vor der Abstimmung zu-
 rückgezogen. Die Kohlenpreisen, welche unerwarteter
 Weise bei dem Eisenstreik in England nicht verbien-
 ten haben, sehen sich zu neuen Sicherstellungen für die
 Arbeiter angehalten. — In der Schweiz stirbt ein
 großer Eisenbahnmann Pierz Landis. — Der März
 schließt mit einer großen Explosion in der Rue Clugy,
 welche die Röhre der Anarchisten wieder einmal
 handgreiflich vorführt. Die Wankbill in Washington
 fällt, in Folge dessen Silber stark im Preise sinkt. Der
 Staatssecretär v. Marshall hält über die portugiesi-
 sche Finanzkrise eine wegen ihrer Sachlichkeit allge-
 mein anerkannte Reichstagsrede.
 Im April tritt plötzlich in Wertpapieren eine starke
 Hausbewegung ein, die Kohlenindustrie wird unter
 den Bemerkungen günstiger hingestellt, daß sie absichtlich
 zuweisen eine kleine englische Konturrenz dulde, um
 billigerer Tarife durchzuführen, die Eisenwerke sollen in
 Südamerika und Portugal große Ausfälle im Schie-
 nenbezug nachzuholen haben, außerdem spricht man
 bereits stark von dem ungeheuren Holzschwellenmaterial
 der Erde, das allmählich in Eisenhüllen umgewandelt
 werden müsse. Zu Buenos Ayres drohen einmal
 wieder die Kanonen. Tarifverhandlungen werden noch im-
 mer offener als Schärfe dementiert. Die Börsen-
 enquete-Kommission ist nunmehr in ihren 23 Mit-
 gliedern zusammengesetzt. — In der zweiten Aprilwoche
 ist Alles wieder hochpolitisch. In Frankreich beginnt
 die Furcht vor dem 1. Mai, Bulgarien wünscht den
 russischen Untertanen ein Ende zu machen, der einzig
 friedliche Diplomat der Zarenregierung Herr v. Giers
 liegt im Sterben und an den deutsch-freundlichen
 Grafen Schunawitz als Nachfolger nicht zu denken.
 — Am Getreidemarte mindern sich zur Freude der
 noch sehr leistungsfähigen Union die Vorräte anhaltend.
 — In der Dnierowitz übertritt Bulgarien bei der
 Florde seine mehr heftige als heisende Note gegen
 Russland. Italien befindet sich zur Freude der Fran-
 zosen in einer Ministerkrise, Portugal ebenso arm
 als stolz, sowie schicht verwallt, wofür die auswärtige
 Kontrolle für Böle zuviel. Bei uns taucht die Frage
 der Territorien auf, für die sich angeblich Krupp
 erwärmen soll. Die Feiertage werden auch von dem
 Reichshilflichen Kassierer zu einer 2 Millionen-De-
 traubation benutzt. Ende April verstummt die von
 Ungarn festgestellte Vertretung für die auswärtigen
 Gläubiger.

Der erste Mai ist in Paris ein Regentag, in Folge
 dessen bleiben die Lärmmacher zu Hause. In Rom
 fällt das Ministerium Rudini wegen zu geringer Er-
 sparnisse, die bei den nötigen Müstungen auch ein
 anderes Kabinet nur versprechen kann. Am Kohlen-
 markt wird eine ungeheure Lieferung an Hamburger
 Dampfer zu sehr niedrigen Sätzen bekannt. Lord
 Salisbury hält zu Hastings eine Schutzrede, welche in
 der gefanten englischen Presse bekämpft wird. In
 Nancy finden einmal wieder chauvinistische Demon-
 strationen statt, trotzdem ist der neue deutsche Pas-
 zwang an der französischen Grenze nur eine Gute.
 Der Juni zeigt noch immer eine Besserung für
 Wertpapiere, selbst die Baare-Affaire bleibt auf Eisen-
 anlagen ziemlich einbrudlos. Der Jar will nur nach
 Kiel kommen und nicht nach Berlin, Stambulow, zum
 Glück nur der Bismarck eines kleinen Staates,
 hält eine kriegerische Rede. Bald lehnt Portugal das
 bisherige Arrangement in fast schroffer Weise ab, die
 Protestnote des deutschen Gesandten in Lissabon scheint
 wenig zu nügen. In Paris erreicht die 3 % fran-
 zösische Rente den Paricours, dieselbe stand 50 %
 als Paris von den Deutschen delatert war. Die Er-
 nennung Harrison zum Kandidaten für die Präsi-
 dentenwahl in der Union ist Luzus, da schon damals
 die Ausichten Cleveland als sicher gelten, der weder
 ein Silber- noch ein Mac-Kinleymann ist. — Gegen
 Ende des ersten Halbjahres findet Russland es finan-
 ziell vernünftig, wenigstens die Wagnisanzuhr wieder
 zu gestalten; in Berlin wirkt dies aber auf den Preis
 gerade in Köln eine Vergebung über L. 1 700 000
 stattgefunden hat. (Schluß folgt.)

Ämtliche Nachrichten.
 * Bei der kürzlich vorgenommenen ersten Prüfung
 für den höheren Justizdienst ist u. a. Kandidaten für
 befähigt erkannt worden:
 Ernst, Max, von Winnenben, M. Waidlingen.
 * Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die
 durch das internationale Uebereinkom-
 men über den Eisenbahnfrachtverkehr
 vorgeschriebenen vom 1. Januar 1893 an gültigen
 Frachtbriefformulare in deutscher, deutscher und fran-
 zösischer und in deutscher, französischer und italienischer
 Sprache zur Verwendung kommen und zwar sind zu
 verwenden die Formulare
 a. lediglich mit deutschem Vorbrud: für den
 Verkehr mit Luxemburg, Oesterreich-Ungarn,
 den Niederlanden, Rumänien und Rußland;
 b. mit deutschem und französischem Vor-
 brud: für den Verkehr mit Belgien, Frankreich
 und der Schweiz;

Tagexübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
 Stuttgart, 30. Dez. Seine Königliche Ma-
 jestät haben an den Staatsminister der Justiz, Dr.
 v. Haber, ein huldvolles Fandresreiben zu
 richten gerührt, um denselben zu seinem heutigen 70.
 Geburtstag zu beglückwünschen.
 Stuttgart, 30. Dez. Die Landesversammlung
 der Deutschen Partei wird am Sonntag
 8. Jan. im großen Saale des Stadtgartens hier statt-
 finden. Als Tagesordnung ist vorgesehen: 1) Reichs-
 tagsbericht und Militärvorlage; Ver.-Erf. Reichstags-
 abgeordneter G. Siegel. 2) Die Stellung der Partei
 zum Fall Hegelmaier; Ver.-Erf. Reichstagsabgeord-
 neter G. Siegel. 3) Die Stellung der Partei zu der Frage
 der württembergischen Gefandtschaften; Ver.-Erf. Dr.
 Karl Eilen. 4) Die Verfassungsentwürfe; Ver.-Erf.
 Landtagsabg. G. Stälin. 5) Anträge und Berichte
 aus der Mitte der Versammlung. Am Vorabend ist
 eine Sitzung des weiteren Ausschusses in Verbindung
 mit den Landtagsabgeordneten.
 Strafkammer Stuttgart, 30. Dez. Der schweren
 Körperverletzung war heute angeklagt der 17 Jahre alte
 Heilbronn. Aus geringfügigen Anlässe verletzte er
 am Sonntag den 13. v. M. abends in einer Wirt-
 schaft der Semmerederstr. einen 18 Jahre alten Tape-
 ziergesellen namens Koch von hier durch einen Dolch-
 stechen in den Unterleib und zwar derart, daß die
 Därme austraten und der Verletzte längere Zeit in
 Lebensgefahr schwebte. Da die Därme nicht verlegt
 waren, gelang die Heilung im Katharinenhospital nach
 etwa 1 1/2 Monaten, daß übrigens der Verwundete
 überhaupt mit dem Leben davon kam, verdankt er
 nach dem Gutachten des Sachverständigen Altklini-
 arzt Dr. Bayha, lediglich dem Umfange, daß er
 sofort in ärztliche Behandlung kam. Die Ursache
 dieser Körperverletzung hatte darin bestanden, daß Koch
 nach dem Souleureband des Angeklagten Rummo ge-
 griffen hatte, welcher Pöbel eines nach Studentenart
 ferber tragenden hiesigen Handwerkerverbandes war.
 In Anbetracht der Rohheit und einer ähnlichen Ver-
 strafung erachtet die Strafkammer strenge Bestrafung für
 geboten und verurteilt Rummo zu der Gefängnisstrafe
 von 1 Jahr, zu erstehen in der Abteilung für jugend-
 liche Verbrecher.

Bachnang.
 29. Dez. Die Erziehungswahl
 zur Handels- und Gewerbeamt ist
 nunmehr auf den 19. Januar anberaumt worden.
 (J. Inzerant.)
 Bachnang. Viehzählung. Nach der Auf-
 nahme am 1. Dezember beläuft sich in unserer Stadt
 mit dem Parzellen Seehof, Hermannswieserhof, Ange-
 huerhof, Köhlerhof, Dörs, Mittel- und Unter-
 schöndal, Staigader und Stifftgrundhof die Gesamt-
 zahl der Häuser (Gebäude u. Anwesen), in welchen Vieh
 gehalten wird, auf 502, die Zahl der viehhaltenden
 Haushaltungen auf 522, darunter solche, welche nur
 Geflügel oder Bienenstöcke besitzen: 135. Die Anzahl
 der Pferde erstreckt sich auf 220, mit einem im
 Laufe des Jahres geborenen Fohlen. Maultiere
 und Esel sind nicht vorhanden. Die Gesamtzahl
 des Rindviehs beträgt 1197 St. (incl. 157 St.
 Kühe), Schafe 764, Schweine 587, Ziegen
 119, Bienenstöcke 340, Geflügel: 1) Gänse
 455, 2) Enten 999, 3) Kanarienvögel 3460, solche
 fremder Rassen 88; zusammen 5002 St. Geflügel.
 Neutlingen, 29. Dez. Die Gustav Werner-
 stiftung zum Ruderkraus gibt zur Zeit ihren
 9. Rechenschaftsbericht vom 1. Mai 1891/92 hinaus,
 ein Jahr, das für die Stiftung durch die innerhalb
 desselben erfolgte Einverleibung und Ueberleitung des
 gesamten Vermögensnachlasses des Aktienvereins zum
 Bruderhaus in die Stiftung von besonderer Bedeutung
 ist. Die Gustav Wernerstiftung umfaßt nun die
 Mutteranstalt Neutlingen mit Rettungs- und Ver-
 sorgungsanstalt, den landwirtschaftlichen und industri-
 ellen Betrieben, der Maschinenfabrik und Gießerei, der
 Möbel- und Holzwarenfabrik und dem Kartonnage-
 und Strichwarengeschäft. Dazu gehören ferner die
 Erziehungs- und Versorgungsanstalten Alpirsbach
 M. Oberndorf, Altensteig M. Nagold mit Woll-
 pinnerei und Labengeschäft, Dettingen a. Erms mit
 Papierfabrik, Fuorn M. Oberndorf mit Getreide-
 mühle, Gessingen, M. Ludwigsburg, Göttingen,
 Rott und Schernbach, M. Freudenstadt, Waldorf,
 M. Tübingen, und Wilhelmshärd bei Schwab. Hall.
 Mit sämtlichen Anstalten ist landwirtschaftlicher Be-
 trieb verbunden. Am 1. Mai 1892 zählte der Per-
 sonalbestand der Anstalten 131 Hausgenossen, 610
 Pfleger, 163 Kinder, zusammen 904 Anwesen, da-
 runter 683 Württemberger. Von den 773 Pfleglingen
 und Kindern wird für 205 Personen keinerlei Kost-
 geld bezahlt, für 263 wird durch Privatpersonen und
 für 305 aus öffentlichen Kassen Beitrag geleistet. Neben
 der regelmäßigen Fürsorge für die in den Anstalten
 untergebrachten Personen wurden auch in diesem

